FHVD
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung

STUDIENGANGSKONZEPT

B. Sc. Verwaltungsinformatik

Public Administration Informatics

Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein

ENTWURF

Stand: 11.09.2026

Studienform **Dualer Bachelorstudiengang**	**Regelstudienzeit** **36 Monate**
Leistungspunkte **180 ECTS**	**Profil** **Verwaltungsinformatik für den öffentlichen Sektor**

Inhalt

1. Studienverlauf und -struktur 3
2. Übergreifendes Qualifikationsprofil des Studiengangs 6
M1 – Grundlagen der Informatik 7
M2 – Grundlagen Mathematik für Verwaltungsinformatik 9
M3 a) und b) – Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandelns 11
M4 a) und b) – Grundlagen Verwaltungsmanagement und Wirtschaftswissenschaften 14
M5 – Grundlagen der Programmierung 21
M6 – Softwareengineering und IT-Projektmanagement 21
M7 – Praxis: Grundlagen Informatik und Programmierung 23
M8 – Forschungsmethoden und angewandte Statistik 25
M9 – Einführung E-Government und Geschäftsprozessmanagement 27
M10 - Sozialwissenschaftliche Grundlagen digitalen Verwaltungshandelns 31
M11 – Vergabe- und Vertragsrecht 35
M12 – Praxis: E-Government und Geschäftsprozessmanagement 37
M13 – Datenstrukturen 40
M14 – Künstliche Intelligenz 42
M15 – Innovation und Nachhaltigkeit 45
M16 – Menschenzentrierte Gestaltung und Servicestandards 48
M17 – Praxis: Verwaltungswissenschaften und weitere Grundlagen 51
M18 – Datenbanken und Architekturen 54
M19 – Angewandte KI-Systeme 57
M20 – Design Science 60
M21 – Datenschutzrecht und Recht der Digitalisierung 63
BT Konzeption, I und II – Bachelorphase 66

ENTWURF

Modulhandbuch

1. Studienverlauf und Studienstruktur

Das Modulhandbuch für den dualen Bachelorstudiengang Verwaltungsinformatik / Public Administration Informatics an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) Schleswig-Holstein orientiert sich an den Rahmenempfehlungen für Studiengänge der Verwaltungsinformatik an Hochschulen der Gesellschaft für Informatik (GI, November 2025) und setzt diese für die Qualifizierung von Nachwuchskräften des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein um. Die Verwaltungsinformatik wird dabei als eigenständiges interdisziplinäres Studienfach verstanden, das Informatik, Verwaltungswissenschaften, Recht und digitale Transformation in einem spezifischen Studienprofil zusammenführt.

Der Studiengang B. Sc. Verwaltungsinformatik wird von der FHVD als duales Studienformat für Nachwuchskräfte des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein angeboten.

Der Studienstart erfolgt jeweils zum 1. August eines Jahres. Im Studienverlauf werden drei Praxisphasen mit insgesamt zwölf Monaten Dauer absolviert. Theorie- und Praxisphasen sind curricular eng aufeinander bezogen und bilden gemeinsam die Grundlage des Kompetenzaufbaus.

Der Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Leistungspunkte. Davon entfallen 18 ECTS auf die Bachelorphase. Diese ist nicht Teil des 4-Säulen-Modells. Für die vier Säulen verbleiben damit 162 ECTS-Leistungspunkte. Die Verteilung auf die vier Säulen ergibt folgende Anteile: 32,1 % Informatik-Grundlagen, 27,2 % Verwaltungsinformatik im engeren Sinne, 21,6 % Verwaltungswissenschaften und 19,1 % Weitere Grundlagen, wie nachfolgend zusammengefasst:

Säule	ECTS	Anteil
Informatik-Grundlagen	52	32,1 %
Verwaltungsinformatik i. e. S.	44	27,2 %
Verwaltungswissenschaften	35	21,6 %
Weitere Grundlagen	31	19,1 %
Summe	**162**	**100 %**

Tabelle 1 (Berechnung Zuordnung Säulen gemäß Rahmenempfehlung)

Die Zuordnung der einzelnen Module zu dem 4-Säulen-Modell ergibt sich auch aus den nachfolgenden Übersichten, die zum einen die Zuordnung auf Modulebene enthalten (Tabelle 2) und zum anderen die Modulzuordnung im Studienverlauf (Abbildung 1) aufzeigen.

Modul	Modultitel	ECTS	Säule
M1	Grundlagen der Informatik	6	Informatik-Grundlagen
M2	Grundlagen der Mathematik	6	Informatik-Grundlagen
M3	Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandelns	10	Weitere Grundlagen
M4	Grundlagen Verwaltungsmanagement und Wirtschaftswissenschaften	10	Verwaltungswissenschaften
M5	Grundlagen der Programmierung	5	Informatik-Grundlagen
M6	Softwareengineering und IT-Projektmanagement	5	Verwaltungsinformatik i. e. S.
M7	Praxis: Grundlagen Informatik und Programmierung	16	Informatik-Grundlagen
M8	Forschungsmethoden und angewandte Statistik	5	Verwaltungswissenschaften
M9	Einführung E-Government und Geschäftsprozessmanagement	8	Verwaltungsinformatik i. e. S.
M10	Sozialwissenschaftliche Grundlagen digitalen Verwaltungshandelns	5	Verwaltungswissenschaften
M11	Vergabe- und Vertragsrecht	5	Weitere Grundlagen
M12	Praxis: E-Government und Geschäftsprozessmanagement	22	Verwaltungsinformatik i. e. S.
M13	Datenstrukturen	4	Informatik-Grundlagen
M14	Künstliche Intelligenz	5	Informatik-Grundlagen
M15	Innovation und Nachhaltigkeit	4	Verwaltungsinformatik i. e. S.
M16	Menschenzentrierte Gestaltung und Servicestandards	4	Verwaltungswissenschaften
M17	Praxis: Verwaltungswissenschaften und weitere Grundlagen	22	Verwaltungswissenschaften / Weitere Grundlagen
M18	Datenbanken und Architekturen	5	Informatik-Grundlagen
M19	Angewandte KI-Systeme	5	Informatik-Grundlagen
M20	Design Science	5	Verwaltungsinformatik i. e. S.
M21	Datenschutzrecht und Recht der Digitalisierung	5	Weitere Grundlagen
Konzept-phase BT	Konzeptionsphase zur Vorbereitung der BT-Schreibphase	2	Keine Zuordnung
BT I	Bachelorarbeit einschließlich begleiteter Arbeits- und Betreuungsphase	12	keine Zuordnung
BT II	Kolloquium	4	keine Zuordnung

Tabelle 2 (Übersicht der Modulzuordnung)

ENTWURF

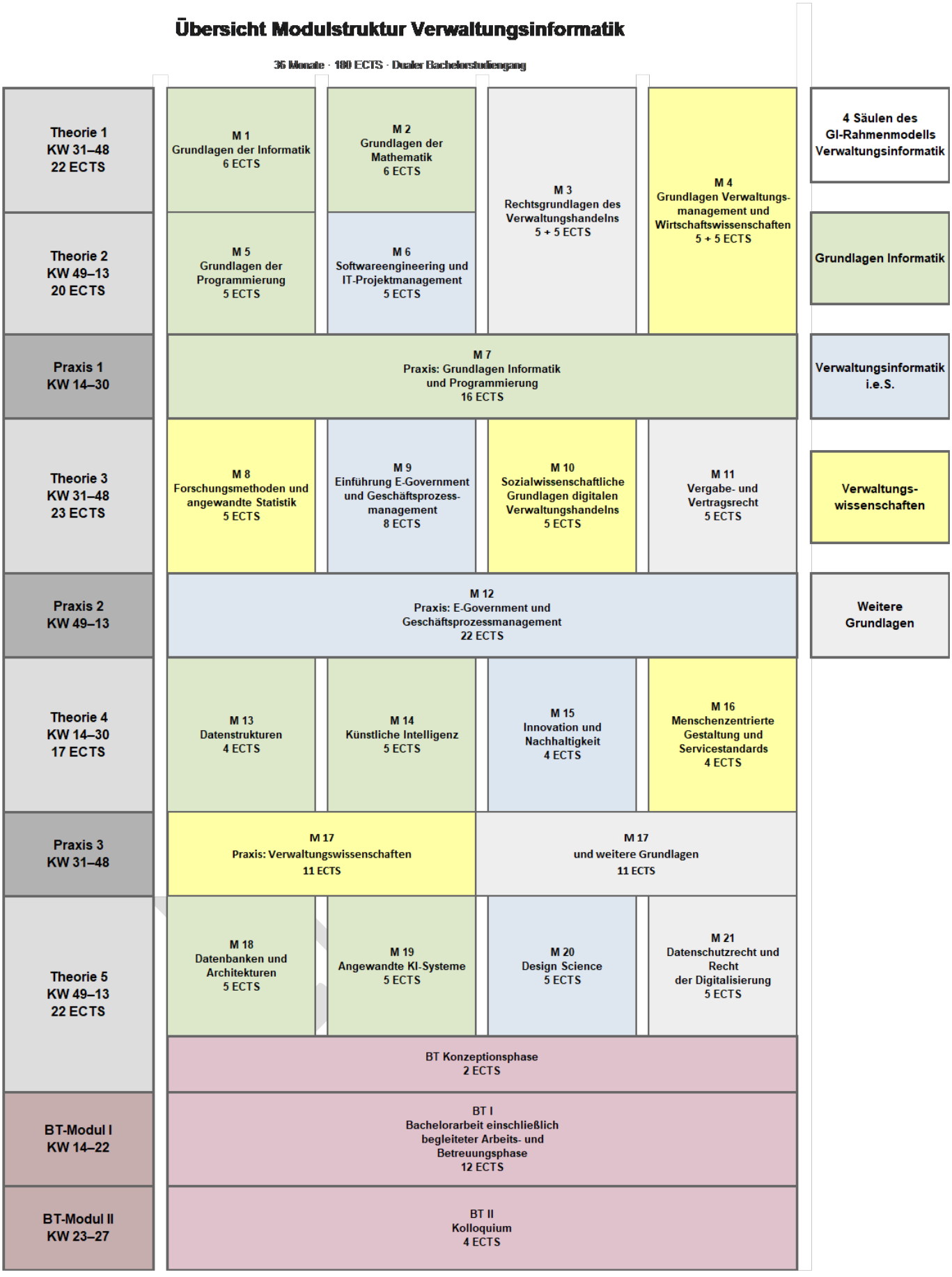


Abbildung 1 (Studienstruktur)

2. Übergreifendes Qualifikationsprofil des Studiengangs

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Verwaltungsinformatik sind in der Lage, informations- und kommunikationstechnische Lösungen für die öffentliche Verwaltung fachlich fundiert, rechtssicher, bürger:innenorientiert und verantwortungsvoll zu konzipieren, zu entwickeln, zu bewerten und im Verwaltungshandeln einzusetzen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in Informatik, Verwaltungs- und Rechtswissenschaften und verstehen Strukturen, Prozesse und Steuerungslogiken des öffentlichen Sektors. Auf dieser Grundlage können sie digitale Lösungen für Verwaltungskontexte analysieren, gestalten und weiterentwickeln. Sie sind befähigt, Verwaltungsprozesse mit Methoden des Projekt- und Prozessmanagements zielgerichtet zu gestalten, Anforderungen aus Recht, Organisation und Technik zu integrieren und digitale Transformationsprozesse im öffentlichen Sektor kritisch-reflektiert zu begleiten. Zugleich erwerben sie die Fähigkeit, mit Daten, IT-Systemen und digitalen Infrastrukturen verantwortungsvoll umzugehen. Dazu gehören insbesondere ein reflektierter Umgang mit Datenschutz, Informationssicherheit, Gemeinwohlorientierung und den besonderen Anforderungen hoheitlichen Handelns.

ENTWURF

M1 – Grundlagen der Informatik	
Theoriephase	1
Credits / Arbeitsaufwand	6 ECTS / 180 h
Kontaktstudium	90 h
Selbststudium	60 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden können die zentralen Teilgebiete der Informatik (theoretische, technische, praktische, angewandte Informatik) benennen und ihre Bedeutung für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung einordnen • Sie verstehen grundlegende Begriffe wie Information, Daten, Codierung, Algorithmus, Programm, Datenstruktur und können diese im Verwaltungskontext erläutern. • Sie haben ein Grundverständnis von Rechnerarchitektur (Von-Neumann-Prinzip, CPU, Speicher, E/A) und des Zusammenspiels von Hardware, Betriebssystem und Anwendungssoftware. • Sie verstehen das Prinzip der Abstraktion, Modellbildung und schrittweisen Verfeinerung und können einfache reale Verwaltungssachverhalte informatisch modellieren. • Sie können unter Beachtung relevanter Rechtsnormen sowie strategischen Zielsetzungen der Landesverwaltung die Bedeutung von Programmierung und informationstechnischen Grundprinzipien für digitale Verwaltungsprozesse einordnen.

Inhalte	• Typische Anwendungsfelder der Verwaltungsinformatik: E-Government-Portale, Fachverfahren, Dokumentenmanagement, Register; Vorstellung der Module des weiteren Studiengangs. • Rechnerarchitektur und Systemumgebung: Von-Neumann-Prinzip, CPU/Speicher/E/A, Betriebssystemaufgaben, Grundbegriffe zu Netzwerken, Client-Server und Webanwendungen im E-Government-Kontext. • Grundlagen Algorithmen, Programmierung, Datenstrukturen und Modellbildung (Algorithmusbegriff, Elementare Kontrollstrukturen, Datenstrukturen, Modellbildung und Abstraktion). • Grundprinzipien Datenschutz und IT-Sicherheit im Verwaltungskontext • Aktuelle Digitalstrategie des Landes Schleswig-Holstein und weitere ausgewählte Strategische Grundlagen (Ressortdigitalstrategien der Ministerien sowie weitere Fach- und Clusterstrategien, etwa die Landesdatenstrategie, die Open-Source-Strategie, die Medienkompetenzstrategie, die KI-Strategie und die Green-IT-Strategie).
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Grundlagen und Konzepte. • Gruppenarbeiten und Fallstudien zu typischen Problemstellungen der Verwaltungsinformatik. • Digitale Lernmaterialien und Übungsaufgaben über ILIAS.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Klausur von 90 Minuten Dauer. In der Klausur sollen die Studierenden zeigen, dass sie grundlegende Konzepte der Verwaltungsinformatik verstanden haben.
Literatur	• H. Herold (u.a.): Grundlagen der Informatik, Pearson Studium IT, 2023. • H. Balzert: Lehrbuch Grundlagen der Informatik, Elsevier, 2004. • J. Schmidt: Grundkurs Informatik – Das Übungsbuch, Springer Vieweg, 2023. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen und Laboreinrichtungen. • Open-Access-Referenzen zu Grundkonzepten der Informatik und Praxisbeispielen aus dem Verwaltungsbereich. • Online: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/digitalisierung/digitalisierung-zukunftsthema/Digitale-Verwaltung/digitalstrategie

M2 – Grundlagen der Mathematik	
Theoriephase	1
Credits / Arbeitsaufwand	6 ECTS / 180 h
Kontaktstudium	70 h
Selbststudium	50 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende mathematische Kompetenzen für ein erfolgreiches Studium der Inhalte der Verwaltungsinformatik. Für die vorliegende Kombination von Verwaltungswissenschaften und Informatik sind vor allem folgende Gebiete der Mathematik bedeutsam: Analysis, Lineare Algebra, Finanzmathematik und Lineare Optimierung. Darüber hinaus lernen sie, mathematische Modelle auf praktische Fragestellungen der Verwaltungsinformatik anzuwenden. Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden: • grundlegende mathematische Konzepte und Verfahren sicher anwenden, • Problemstellungen aus Verwaltung, Wirtschaft und Informatik mathematisch modellieren, • die Ergebnisse mathematischer Berechnungen bewerten und für Entscheidungen in der Verwaltungspraxis nutzen.
Inhalte	• Logik, Rechenoperationen mit reellen Zahlen, Funktionen einer Variable, Funktionen mehrerer Variablen.

	• Lineare Algebra: Gleichungssysteme, Matrizen. • Grundlagen der Analysis: Folgen, Reihen, Differenzial- und Integralrechnung. • Lineare Ungleichungssysteme, Lösungsverfahren. • Anwendungsbeispiele aus Verwaltung und Informatik.
Lehr- und Lernformen	• Das Modul kombiniert Vorlesung und Übung bzw. Seminar. In der Vorlesung werden theoretische Grundlagen vermittelt. In Übungen zur praktischen Anwendung werden Inhalte vertieft sowie in Tutorien und im Selbststudium Aufgaben mit praxisorientierten Beispielen bearbeitet.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Klausur von 90 Minuten Dauer. In der Klausur sollen die Studierenden zeigen, dass sie grundlegende Konzepte der Mathematik für Verwaltungsinformatik verstanden haben und einfache Problemstellungen selbstständig analysieren, entwerfen und lösen können.
Literatur	• R. Socher: Mathematik für Informatiker, Hanser, 2022. • P. Hartmann: Mathematik für Informatiker: Ein praxisbezogenes Lehrbuch, Springer Vieweg 2020. • A. Knoblauch: Mathematik für Informatik und Data Science: Eine fundierte Einführung in Logik, Analysis, Lineare Algebra und Stochastik für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen, Springer Vieweg 2024. • Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Basiswissen mit Praxisbezug, Pearson 2023. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

M3 a) und b) – Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandelns		
Theoriephase	1	2
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	80 h	72 h
Selbststudium	48 h	44 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	22 h	34 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Jochen Beutel	Prof. Dr. Jochen Beutel
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	Keine
Dauer	1 Studienphase	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden erlernen das für jedes Verwaltungshandeln notwendige Grundlagenwissen im Bereich des Verwaltungsrechts unter Berücksichtigung dessen verfassungsrechtlicher Bezüge und kommunalrechtlicher Grundlagen. Sie können in diesem Zusammenhang auch die staatliche Organisation in ihrer Vielfalt, ihrer Bedeutung und ihrem Aufgabenbereich benennen und erläutern. • Die Studierenden können verwaltungsrechtliche Fälle praxisorientiert lösen, die Grundrechtsrelevanz staatlichen Verwaltungshandelns erkennen und im Rahmen einer strukturierten Fallbearbeitung darstellen. Sie sind dabei in der Lage, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und diese differenziert und nachvollziehbar zu vertreten.
Inhalte	• Grundzüge des Staatsorganisationsrechts: o Verfassungsprinzipien und Staatsformmerkmale der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Rechtsstaat, Demokratie, Bundesstaat, Sozialstaat und Republik.

	○ Verfassungsorgane des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein. ○ Grundzüge der Aufteilung der Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen auf Bund und Länder sowie Überblick über das Gesetzgebungsverfahren auf Bundes- und Landesebene. • Grundrechte: ○ Allgemeine Grundrechtslehren, insbesondere Funktionen der Grundrechte als Abwehr- und Teilhaberechte, Grundrechtsberechtigte sowie Grundelemente des Prüfungsaufbaus. ○ Ausgewählte Grundrechte und ihre Relevanz für die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, insbesondere Freiheits- und Gleichheitsrechte. • Grundzüge des Kommunalrechts. ○ Bedeutung und Funktion der kommunalen Ebene. ○ Kommunen im Staatsaufbau. ○ Kommunale Verwaltungsstruktur in Schleswig-Holstein. ○ Aufgaben der Kommunen. • Grundlagen des allgemeinen Verwaltungsrechts und der Verwaltungsorganisation. ○ Grundlagen der Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht, insbesondere die Anwendung einer Hauptnorm auf Tatbestands- und Rechtsfolgenseite unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungsspielräume der Verwaltung. ○ Funktion und Bedeutung des Landesverwaltungsgesetzes für die Verwaltungspraxis. ○ Merkmale, Bedeutung und Arten des Verwaltungsakts. ○ Verwaltungsvorschriften in der Verwaltungspraxis. ○ Grundlagen des Rechtsbehelfsverfahrens. ○ Grundlagen der Bescheidtechnik.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung (Einführung, Überblick über die rechtlichen Grundlagen). • Übung (Analyse von Fallbeispielen, Bearbeitung von Fällen aus der Verwaltungspraxis). • Betreutes Studium (insbesondere in hybriden und asynchronen Lehrformaten).

	• Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Lektüre gesetzlicher Grundlagen und Rechtsprechung).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungs-punkten/Prüfungsart	• Portfolio: Single- oder Multiple Choice Test zum Abschluss der Theoriephase I (50 %), Klausur am Ende der Theoriephase II (50 %).
Literatur	• A. Voßkuhle,C. Eifert,M. Möllers (Hrsg.): Grundlagen des Verwaltungsrechts, 3. Auflage, C.H.BECK, 2022. • H. Maurer/C. Waldhoff: Allgemeines Verwaltungsrecht. 21. Auflage, C.H.BECK, 2024. • F. O. Kopp, U. Ramsauer (Hrsg.): Verwaltungsverfahrensgesetz: Kommentar, 26. Auflage, C.H.BECK, 2025. • P. Austermann, Staatsrecht, Staatsorganisationsrecht und Allgemeine Grundrechtslehren, Brühl 2. Auflage 2025. • J. Ipsen: Staatsrecht II – Grundrechte. 24. Auflage, Vahlen, 2021. • B. Petersen: Grundlagen des Kommunalverfassungsrechts in Schleswig-Holstein. 15. Auflage, Kohlhammer, 2024. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

M4 a) und b) – Grundlagen Verwaltungsmanagement und Wirtschaftswissenschaften		
Theoriephase	1	2
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 144 h	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	76 h	72 h
Selbststudium	48 h	44 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h	34 h
Modulverantwortlich	Rüdiger Drews Florian Woda	Rüdiger Drews Florian Woda
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	Keine
Dauer	1 Studienphase	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der organisatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen öffentlicher Verwaltung. Sie können zentrale Konzepte des Verwaltungsmanagements erläutern, analysieren und auf praxisnahe Situationen anwenden. • Darüber hinaus verstehen sie wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen – insbesondere Prinzipien der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre – und können deren Bedeutung für Verwaltungshandeln und Entscheidungsprozesse einordnen. • Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, verwaltungsbetriebliche Prozesse unter Effektivitäts-, Effizienz- und Wirtschaftlichkeitsaspekten zu bewerten und erhalten Basiswissen für weiterführende Module im Bereich Verwaltungsinformatik. • Studierende verstehen die zentralen Konzepte und Instrumente des Personal- und Qualitätsmanagements im öffentlichen Sektor. Sie

	erwerben Kenntnisse über rechtliche, organisatorische und informationstechnische Rahmenbedingungen, die Personalprozesse und Qualitätssicherungsmaßnahmen in der öffentlichen Verwaltung bestimmen. • Darüber hinaus können sie moderne Personalentwicklungsstrategien und Qualitätsmanagementsysteme analysieren, bewerten und im Verwaltungskontext anwenden. Sie sind in der Lage, digitale Instrumente zur Unterstützung von Personalprozessen und Qualitätscontrolling einzusetzen und kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden entwickeln außerdem soziale und kommunikative Kompetenzen für die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams, insbesondere im Spannungsfeld zwischen Verwaltungspraxis, IT und Personalführung.
Inhalte	• Aufbau, Aufgaben und Steuerungsmechanismen öffentlicher Verwaltung. • Organisation, Prozessmanagement und Qualitätsmanagement in Behörden. • Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und ihre Anwendung in der öffentlichen Verwaltung. • Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (VWL): Ökonomische Grundbegriffe, Märkte, Marktversagen und Rolle des Staates, Wirtschaftspolitik. • Finanzierungs- und Haushaltsgrundlagen im öffentlichen Sektor. • Grundlagen des Personalmanagements im öffentlichen Dienst: • Rechtliche Rahmenbedingungen (Beamtenrecht, TVöD, Personalvertretungsrecht) und Handlungsfelder der Personalwirtschaft. • Einführung in das Qualitätsmanagement: Begriffe, Modelle und Instrumente. • Qualitätsstandards und -zertifizierungen in der öffentlichen Verwaltung (z. B. CAF, EFQM, DIN ISO 9000ff). • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP). • Digitalisierung von Personal- und Qualitätsprozessen (HR-Systeme, Workflow-Tools). • Fallbeispiele und praxisnahe Anwendungen aus Behörden und IT-gestützten Verwaltungsprozessen.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Grundlagen.

	• Übung und Gruppenarbeit zur Anwendung von Methoden und Analyse von Fallbeispielen. • Diskussion aktueller Entwicklungen im Verwaltungsmanagement. • Seminar mit Fallstudien und Gruppenarbeiten. • Übungen zur Anwendung von QM- und HR-Tools. • Projektarbeiten mit Praxisbezug.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Portfolioprüfung, die aus mehreren über die Theoriephasen 1 und 2 verteilten Kurztests besteht. Ziel ist es, den Lernfortschritt kontinuierlich zu dokumentieren und die Anwendung der erlernten Verwaltungsmanagementkonzepte praxisnah zu überprüfen.
Literatur	• J. Beck: Europäisches Verwaltungsmanagement, Nomos, 2025. • Bundesministerium des Innern (BMI): Leitfaden CAF – European Framework for Quality Management, aktuelle Ausgabe. • K. T. Germer: Erfolgreiches Verwaltungsmanagement-Grundlagen für Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung, Springer Gabler, 2025. • A. Gourmelon et.al.: Management im öffentlichen Sektor: Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, rehm, 2024. • A. Gourmelon et.al: Personalmanagement im öffentlichen Sektor: Grundlagen und Herausforderungen, rehm, 2024. • International Organization for Standardization (ISO): THE PROCESS APPROACH IN ISO 9001:2015. Online unter: https://www.iso.org/... in ISO 9001, 2015. • N. G. Mankiw / M. P. Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer Poeschel 2024. • F. W. Odenthal / B. Beckermann: Einführung in die öffentliche Betriebswirtschaftslehre, KSV 2023. • H. J. Schmid: Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement, 7. Aufl., utb. 2009. • S. Seidel: Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung: Handbuch für die moderne Personalpraxis, Deutscher Gemeindeverlag, 2021. • H. Siepmann / Siepmann: Verwaltungsorganisation, Kohlhammer 2004.

	• A. Stein: Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung, Kommunal- und Schulverlag, 2017. • aktuelle Fachartikel und Verwaltungsvorschriften (z. B. Online-Quellen wie Verwaltung der Zukunft, Innovative Verwaltung). • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Vorlesungsunterlagen, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M5 – Grundlagen der Programmierung	
Theoriephase	2
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	60 h
Selbststudium	40 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden: • erläutern die Grundbegriffe der Programmierung (Algorithmus, Variable, Datentyp, Kontrollstruktur, Funktion/Methode, Gültigkeitsbereich) und ordnen sie zueinander ein; • beschreiben den Weg vom Quellcode zum ausführbaren Programm einschließlich der Rolle von Compiler bzw. Interpreter und Laufzeitumgebung; • benennen elementare Datenstrukturen (Feld, Liste, Verbund) und beurteilen deren Eignung für gegebene Aufgaben; • analysieren fachliche Anforderungen aus dem Verwaltungskontext, zerlegen sie in Teilprobleme und entwerfen dazu geeignete Algorithmen; • implementieren, übersetzen und testen eigenständig Programme in einer Programmiersprache; • nutzen eine integrierte Entwicklungsumgebung und eine Versionsverwaltung sicher im täglichen Arbeitsablauf;

	• lesen fremden Quellcode, erklären dessen Funktionsweise und passen ihn begründet an; • bearbeiten Programmieraufgaben arbeitsteilig in Kleingruppen, stimmen Schnittstellen ab und integrieren Teilergebnisse zu einer Gesamtlösung;
Inhalte	• Grundbegriffe der Programmierung: Algorithmus, Darstellungsformen, Vorgehen von der Problemstellung zur lauffähigen Lösung • Umgang mit Entwicklungsumgebung und Versionsverwaltung • Elementare Sprachkonstrukte: Variablen, Datentypen, Operatoren, Ein- und Ausgabe • Kontrollstrukturen: Verzweigungen und Schleifen • Funktionen und Modularisierung • Elementare Datenstrukturen sowie einfache Such- und Sortierverfahren • Verarbeitung von Dateien und strukturierten Datenformaten • Fehlerbehandlung, Testen und Debugging • Einführung in die objektorientierte Sichtweise • Programmierstil und Dokumentation • Bearbeitung von Programmieraufgaben mit Bezug zur öffentlichen Verwaltung • Vorbereitung der Praxisphase in Modul M7
Lehr- und Lernformen	• Das Modul kombiniert Vorlesung und Übung. In der Vorlesung werden theoretische Grundlagen vermittelt. In Übungen zur praktischen Anwendung werden Inhalte vertieft.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Klausur von 90 Minuten Dauer. In der Klausur sollen die Studierenden zeigen, dass sie grundlegende Konzepte und Methoden der Programmierung verstanden haben und einfache Problemstellungen selbstständig analysieren, entwerfen und lösen können.
Literatur	• Balzert, H.: Lehrbuch der Objektmodellierung, 2011 • Specht-Riemenschneider, Werry, Datenrecht in der Digitalisierung, 2019 • Ullenboom, C. Java ist auch eine Insel, 2014

ENTWURF

M6 – Softwareengineering und IT-Projektmanagement	
Theoriephase	2
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	40 h
Selbststudium	80 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse und praktische Fähigkeiten im Bereich des systematischen Entwurfs, der Entwicklung und des Managements von Softwareprojekten. Sie lernen, Anforderungen an Softwaresysteme zu erheben, zu dokumentieren und in geeignete Entwicklungsprozesse zu überführen. • Darüber hinaus lernen sie, IT-Projekte unter Berücksichtigung rechtlicher, organisatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen der Verwaltung zu planen, zu steuern und kritisch zu reflektieren.
Inhalte	• Grundlagen und Prinzipien des Softwareengineerings. • Vorgehensmodelle (Wasserfallmodell, agile Ansätze). • Anforderungsanalyse, Systemspezifikation und Modellierung (UML, BPMN). • Einführung in Versionsverwaltung, Build- und Deployment-Management. • Grundlagen des IT-Projektmanagements.

	• Projektplanung, Aufwandsschätzung, Risiko- und Ressourcenmanagement.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Inhalte. • Übungen und Gruppenarbeiten zur Anwendung von Methoden und Werkzeugen. • Projektarbeit in Teams zur Bearbeitung software- und prozessbezogener Aufgabenstellungen. • Angeleitetes Selbststudium und Literaturrecherche. • Reflektierende Diskussionen zur Einordnung der Ergebnisse in Verwaltungs- und Organisationskontexte.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Portfolioprüfung, die aus mehreren über die Theoriephase verteilten Teilleistungen besteht. Ziel ist es, den Lernfortschritt kontinuierlich zu dokumentieren und die Anwendung der erlernten Konzepte praxisnah zu überprüfen. • Die Portfolioleistung besteht aus einem Vortrag (20 %) und Projektarbeit (80 %).
Literatur	• A. Metzner, Software-Engineering – kompakt, Hanser, 2020. • J. Ludewig, H. Lichter: Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, dpunkt.verlag, 2023. • Janßen, Kirschnik-Janssen, Handbuch Projektmanagement Dienste, 2009. • Kuster, Bachmann, Huber, Hubmann, Lippmann. Handbuch Projektmanagement. Agil – Klassisch - Hybrid“, 2018. • Meyer, Reher. Projektmanagement,2020. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

M7 – Praxis: Grundlagen Informatik und Programmierung	
Praxisphase	1
Credits / Arbeitsaufwand	16 ECTS / 480 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • grundlegende theoretische und technische Informatikkenntnisse in einem praktischen Verwaltungskontext anzuwenden, • einfache informationstechnische Lösungen für Verwaltungsprozesse zu planen, umzusetzen und Anforderungen an technische Lösungen nachvollziehbar zu dokumentieren, • Grundlagen der Datenverarbeitung, Datenmodellierung und Programmentwicklung in der Praxis zielgerichtet einzusetzen und zu reflektieren, • den Zusammenhang zwischen fachlichen Anforderungen sowie relevanten Rechtsnormen der öffentlichen Verwaltung und informationstechnischen Lösungsansätzen zu erkennen, • in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen mit Verwaltung, IT-Dienstleistern und Fachabteilungen kooperativ zu arbeiten und eigenverantwortlich Aufgaben zu übernehmen. • Darüber hinaus fördert das Modul die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, zum strukturierten Problemlösen und zur reflektierten Bearbeitung praxisnaher IT-bezogener Aufgabenstellungen.
Inhalte	Das Modul schließt an die Module der ersten beiden Theoriephasen insbesondere M 1 und M5 inhaltlich an und dient deren anwendungsbezogener Vertiefung. Zur Vorbereitung auf das Praxismodul werden die Studierenden im Rahmen des vorangehenden Moduls M5 frühzeitig und

	transparent über die Anforderungen der Praxisphase informiert. Die Studienkoordination Praxis begleitet zudem die Praxispartner bei der Auswahl geeigneter Praxisstellen und unterstützt sie während der Praxisphase bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Wesentliche Inhalte des Moduls sind: • Anwendung grundlegender Konzepte der Programmierung, insbesondere Kontrollstrukturen, Datentypen und Algorithmen. • Einführung in Datenbanken und Datenmodellierung für Verwaltungssysteme. • Nutzung von Betriebssystemen und Standardsoftware im Verwaltungsumfeld (u.a. Standard-Warenkorb Schleswig-Holstein Dataport). • Einführung in IT-Sicherheit und Datenschutz in der öffentlichen Verwaltung. • Bearbeitung kleiner IT-bezogener Aufgaben oder Projekte aus der Verwaltungspraxis sowie Reflexion des Zusammenspiels von fachlichen Anforderungen und technischen Lösungsansätzen.
Lehr- und Lernformen	• Praxisphase im öffentlichen Dienst oder einer verwaltungsnahen Einrichtung. • Begleitseminar (2 LVS pro Woche oder geblockt) zur fachlichen Vertiefung und Betreuung und insbesondere zur Vorbereitung und Begleitung bei der Erstellung des benoteten Praxisberichts. Im Rahmen des Seminars können zudem erfolgen: Projektarbeit im Team oder eigenständig. • Präsentation und Dokumentation der Arbeitsergebnisse. • Feedback- und Reflexionsgespräche in Kleingruppen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Praxisbericht.
Literatur	• H. Herold et. al.: Grundlagen der Informatik, Pearson Studium IT, 2023. • H. Balzert: Lehrbuch Grundlagen der Informatik, Elsevier, 2004. • J. Schmidt: Grundkurs Informatik – Das Übungsbuch, Springer Vieweg, 2023. • Balzert, H.: Lehrbuch der Objektmodellierung, 2011.

	• Specht-Riemenschneider, Werry, Datenrecht in der Digitalisierung, 2019. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M8 – Forschungsmethoden und angewandte Statistik	
Theoriephase	3
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	72 h
Selbststudium	48 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
Modulverantwortlich	Dr. Lasse J. Jessen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden erwerben grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse der der empirischen Forschungsmethoden, die sie befähigen, datenbasierte Entscheidungen im öffentlichen Sektor vorzubereiten und zu reflektieren. • Sie können Datensätze systematisch erfassen und analysieren, • geeignete statistische Verfahren auswählen, anwenden und korrekt interpretieren, • statistische und empirische Befunde kritisch reflektieren und für Entscheidungsprozesse im Verwaltungskontext nutzbar machen.
Inhalte	• Grundlagen empirischer Forschung sowie qualitative und quantitative Forschungsansätze. • Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenanalyse. • Deskriptive Statistik und grundlegende inferenzstatistische Verfahren. • Nutzung statistischer Software zur Datenanalyse.

	• Interpretation und Visualisierung statistischer Ergebnisse. • Anwendungsbeispiele aus der Verwaltungsinformatik, etwa Haushaltsdaten, Personalstatistiken und Prozesskennzahlen.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Übung beziehungsweise Labor zur praktischen Anwendung von Verfahren und Softwaretools. • Projekt- oder Fallstudienarbeit zu realen Datensätzen aus der Verwaltungspraxis.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Projektarbeit (Individualleistung). Die Studierenden bearbeiten eine praxisnahe datenanalytische Fragestellung auf Basis eines bereitgestellten Datensatzes.
Literatur	• Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I., & Tutz, G. (2022). Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. Springer. • Aktuelle Online-Ressourcen und Behördenstatistiken (z. B. Open-Data-Portale Schleswig-Holstein, GovData, data.europa.eu, Statistisches Bundesamt, Eurostat). • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Vorlesungsunterlagen, Übungsaufgaben, Lösungen, Datensätzen und Codes.

M9 – Einführung E-Government und Geschäftsprozessmanagement	
Theoriephase	3
Credits / Arbeitsaufwand	8 ECTS / 240 h
Kontaktstudium	120 h
Selbststudium	60 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden verstehen die Bedeutung und den Nutzen von Geschäftsprozessmanagement (GPM) für öffentliche Verwaltungen. Sie sind in der Lage, Prozesse mit dem Ziel einer Digitalisierung oder Automatisierung systematisch zu analysieren, in einem standardisierten Notationssystem zu modellieren (BPMN), zu optimieren und mit IT-Systemen zu unterstützen. • Die Studierenden erhalten ein grundlegendes Verständnis von Konzepten, Strukturen und Strategien des E-Government. Sie sollen in der Lage sein, die Bedeutung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung kritisch zu reflektieren und wesentliche rechtliche, organisatorische und technische Rahmenbedingungen zu benennen. • Darüber hinaus erwerben sie Kompetenzen zur Analyse von Verwaltungsprozessen im Hinblick auf Digitalisierungspotenziale und lernen, grundlegende Modelle und Werkzeuge des E-Government anzuwenden. Sie verstehen Zusammenhänge zwischen Informationsmanagement, IT-Infrastruktur, rechtlichen Grundlagen und Verwaltungsmodernisierung und können diese in den Kontext von Datenschutz, IT-Sicherheit und Bürgerorientierung einordnen.

	Nach Abschluss des Moduls können sie: • grundlegende Konzepte, Methoden und Werkzeuge des GPM erklären und anwenden, • Prozesse mit gängigen Modellierungssprachen (insbesondere BPMN) erfassen und dokumentieren, • Verbesserungspotenziale identifizieren und Optimierungsmaßnahmen entwickeln, • den Zusammenhang zwischen Geschäftsprozessen, organisatorischen Strukturen und IT-Systemen analysieren, • die Einführung und den Betrieb von Prozessmanagementsystemen kritisch bewerten.
Inhalte	• Grundlagen und Ziele des Geschäftsprozessmanagements. • Aktuelle Digitalstrategie des Landes Schleswig-Holstein und weitere ausgewählte Strategische Grundlagen mit besonderer Relevanz für E-Government und Geschäftsprozesse. • Prozesslebenszyklus: Identifikation, Modellierung, Analyse, Optimierung und Implementierung. • Modellierungstechniken und Notationen (insbesondere BPMN 2.0). • Methoden der Prozessanalyse und -bewertung (z. B. Kennzahlen, Prozessziele, Reifegradmodelle). • Prozessautomatisierung und Workflow-Management-Systeme. • Change Management und organisatorische Voraussetzungen für erfolgreiches GPM. • Praxisbeispiele aus der öffentlichen Verwaltung. • Begriffe, Grundlagen und historische Entwicklung des E-Government. • Strategien und Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene. • Digitale Verwaltungsprozesse und elektronische Aktenführung. • E-Government-Gesetze, Datenschutz und IT-Sicherheitsanforderungen. • Interoperabilität, Standards und Architekturmodelle (z. B. FIM, OZG-Architektur, NOOTS). • Bürger- und unternehmensorientierte E-Services. • Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Umsetzung von E-Government-Projekten.

	• Ergänzende Gastvorträge aus der Praxis.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung mit interaktiven Elementen (z. B. Diskussionen, Fallbeispiele). • Übungen mit Softwareunterstützung zur Prozessmodellierung. • Gruppenarbeiten und Präsentationen zur Analyse und Optimierung realer oder simulierter Verwaltungsprozesse. • Selbststudium und Literaturarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Projektarbeit, die praxisnahe Prozessanalysen und Modellierungen umfasst. Studierende dokumentieren exemplarische Prozesse aus der Praxis, bewerten deren Effizienz und schlagen e-government-basierte Optimierungen vor. • Bewertet werden die fachliche Korrektheit der Modelle, die Plausibilität der Analysen und die Qualität der prozessualen Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen.
Literatur	• B. W. Wirtz: E-Government: Strategie – Organisation – Technologie, Springer Gabler, 2022. • P. Henning: Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung erfolgreich gestalten: Ein Praxisleitfaden zur Zielerreichung, Haufe, 2025. • H. W. Streicher: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte, Springer Gabler, 2025. • T. A. Krause et.al.: Handbuch Digitalisierung der Verwaltung, utb., 2023. • D. Lück-Schneider: Geschäftsprozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung: Eine Einführung, tredition, 2024. • N. Ferreira da Costa: Prozessmodernisierung in der öffentlichen Verwaltung: Prozesse selbst analysieren, optimieren, digitalisieren, Springer Gabler, 2023. • J. Freund, B. Rücker: Praxishandbuch BPMN: Mit Einführung in DMN, Hanser, 2025. • J. Becker et.al.: Prozessmanagement: Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Springer Gabler, 2012. • A. Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, Springer Vieweg, 2023.

	• Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M10 - Sozialwissenschaftliche Grundlagen digitalen Verwaltungshandelns	
Theoriephase	3
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 142 h
Kontaktstudium	72 h
Selbststudium	48 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	22 h
Modulverantwortlich	Ingo Röske-Wagner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen öffentlichen Verwaltungshandelns und können deren Bedeutung für Prozesse der Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung einordnen. Sie verstehen zentrale politische Institutionen und Entscheidungsprozesse sowie die Einbindung öffentlicher Verwaltung in das demokratische Institutionengefüge und das europäische Mehrebenensystem. • Sie können gesellschaftliche Strukturen, soziale Ungleichheit, Werte und sozialen Wandel als Bedingungen öffentlichen Verwaltungshandelns analysieren und deren Bedeutung für die Gestaltung und Nutzung digitaler Verwaltungsleistungen beurteilen. Dabei reflektieren sie insbesondere Fragen gesellschaftlicher Teilhabe, digitaler Ungleichheit sowie der Legitimität, Transparenz und Fairness digital gestützter Verwaltungsprozesse.

	• Darüber hinaus erwerben die Studierenden ausgewählte sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, die sie auf typische Interaktions-, Entscheidungs- und Konfliktsituationen im Verwaltungskontext anwenden können. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • zentrale politische Institutionen, Akteure und Entscheidungsprozesse im demokratischen und europäischen Mehrebenensystem zu erläutern und deren Bedeutung für öffentliches Verwaltungshandeln einzuordnen, • gesellschaftliche Strukturen, soziale Ungleichheit und sozialen Wandel als Bedingungen administrativen Handelns und der Digitalisierung öffentlicher Leistungen zu analysieren, • gesellschaftliche und ethische Folgen digitaler Verwaltungsprozesse insbesondere unter den Gesichtspunkten Teilhabe, Fairness, Transparenz, Verantwortlichkeit und Gemeinwohlorientierung zu beurteilen, • ausgewählte sozialpsychologische Konzepte zu Wahrnehmung, Kommunikation und sozialen Einflussprozessen auf typische Situationen in Verwaltung und Teamarbeit anzuwenden, • Gesprächs- und Konfliktsituationen im Verwaltungskontext adressatenorientiert zu analysieren und geeignete Kommunikations- und Deeskalationsstrategien auszuwählen und anzuwenden.
Inhalte	**1. Politik und Verwaltung** Politische und institutionelle Rahmenbedingungen öffentlichen Verwaltungshandelns: Grundprinzipien demokratischer politischer Ordnung und zentrale Verfassungsprinzipien; Gewaltenteilung und Stellung der öffentlichen Verwaltung im politischen Institutionengefüge; Funktionen von Parlament, Regierung, Verwaltung und Gerichten; politische Entscheidungsprozesse und das Zusammenwirken relevanter politischer und gesellschaftlicher Akteure. Grundzüge des europäischen Mehrebenensystems und dessen Bedeutung für nationales Verwaltungshandeln. **2. Soziologie und Digitalisierung** Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und digitale Transformation: soziale Strukturen, soziale Ungleichheit, Lebenslagen, Normen und Werte sowie sozialer und demografischer Wandel als Bedingungen öffentlichen Verwaltungshandelns; gesellschaftliche Teilhabe und soziale Integration; Auswirkungen der Digitalisierung auf Zugang und Nutzung öffentlicher Leistungen, insbesondere digitale Teilhabe und digitale Ungleichheit.

	3. Ethik, Legitimität und Partizipation Ethik, Legitimität und Partizipation in der digitalen Verwaltung: Gemeinwohlorientierung, Rechtsstaatlichkeit, Transparenz, Rechenschaftspflicht und Fairness als normative Anforderungen an öffentliches Verwaltungshandeln; ethische und gesellschaftliche Herausforderungen digital gestützter Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse; exemplarische Behandlung von Zielkonflikten und Dilemmata; Bedeutung von Beteiligung und Nachvollziehbarkeit für die Legitimität öffentlichen Verwaltungshandelns. **4. Sozialpsychologie und Kommunikation** Sozialpsychologie und Kommunikation im Verwaltungskontext: ausgewählte Grundlagen von Wahrnehmung, Attribution, Einstellungen und sozialen Einflussprozessen; Stereotype und Bias als Einflussfaktoren administrativer Interaktion und Entscheidungsfindung; Grundlagen professioneller und adressatenorientierter Kommunikation; aktives Zuhören und Fragetechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen, Konflikten und Deeskalation. Die Inhalte werden anhand typischer Situationen aus Teamarbeit und Verwaltungspraxis angewendet.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesungsanteile zur Vermittlung ausgewählter politik- und sozialwissenschaftlicher Grundlagen. • Seminaristische Vertiefung anhand aktueller Fragestellungen der öffentlichen und digitalen Verwaltung. • Fallstudien und Gruppenarbeiten zur Analyse politischer, gesellschaftlicher und ethischer Problemstellungen. • Übungen und Simulationen zu Kommunikations-, Entscheidungs- und Konfliktsituationen im Verwaltungskontext. • Angeleitetes Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung sowie zur fallbezogenen Anwendung der Modulinhalte.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart: Klausur (120 Minuten).
Literatur	• Benz, A./Lütz, S./Schimank, U./Simonis, G. (Hrsg.): Handbuch Governance. Springer VS, 2021. • Bohne, E./Bauer, C.: Verwaltungswissenschaft Band 2: Grundzüge der öffentlichen Verwaltung in Deutschland, Springer Fachmedien Wiesbaden, 2022.

- Dimbath, O.: Einführung in die Soziologie, 4., aktualisierte Auflage, UTB-Band-Nr.: 3463, 2021.
- Fischer, P./Jander, K./Krueger, J.: Sozialpsychologie für Bachelor, 2. Auflage, Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature, 2018.
- Jung, S./Krebs, P: Grundlagenwissen für erfolgreiche Verhandler, Springer Fachmedien Wiesbaden, 2023.
- Porsch, T./ Werdes, B.: Verwaltungspsychologie - Ein Lehrbuch für Studiengänge der öffentlichen Verwaltung, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen, 2019.
- Schulz von Thun, F./ Zach, K./Zoller, K.: Miteinander reden von A bis Z, Lexikon der Kommunikationspsychologie, Rowohlt Verlag GmbH, 2012.
- Weiler, E.: Politik und Verwaltung in der Informationsgesellschaft, Nomos, 2020.
- Aktuelle Fachartikel und politische Analysen (werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben).
- Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

M11 – Vergabe- und Vertragsrecht	
Theoriephase	3
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 135 h
Kontaktstudium	72 h
Selbststudium	30 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	33 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Robert Kreyßing.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit dem Recht der Bedarfsverwaltung und erwerben grundlegende Kenntnisse des zivilrechtlichen Vertrags- und öffentlichen Vergaberechts. Mit diesen Kenntnissen sind die Studierenden in der Lage, Beschaffungsprozesse zu verstehen, kritisch zu analysieren und praxisgerecht anzuwenden. Sie kennen die Schnittstellen zwischen Recht, Verwaltung und IT-Systemen in Vergabeprozessen und können komplexe Vergabesachverhalte strukturiert analysieren und rechtlich beurteilen. Die Studierenden können an Vergabeverfahren rechtssicher mitwirken, Leistungsbeschreibungen erstellen, geeignete Wertungsmatrizen wählen, Angebote prüfen und rechtliche Risiken einschätzen sowie typische Fehlerquellen in der Praxis vermeiden.
Inhalte	• Privat- und vertragsrechtliche Grundlagen (insbesondere Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Willenserklärungen, Zustandekommen von Verträgen, Anfechtung von Willenserklärungen, Stellvertretung und

	Vollmacht, Form, Fristen und Verjährung, schuldrechtliche Grundlagen). • Grundlagen des nationalen und europäischen Vergaberechts (GWB, VgV, UvgO, EVB-IT). • Aktuelle Rechtsfragen des Vergaberechts.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung der rechtlichen Grundlagen und systematischen Zusammenhänge. • Seminaristische Übungen, Lehrgespräche und Fallstudien zur Anwendung auf praxisnahe Szenarien. • Gruppenarbeit zur Analyse aktueller Fälle. • Selbststudium zur Vertiefung von Rechtsnormen und vorbereitenden Lektüre.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Klausur (120 Minuten). Die Klausur überprüft das Verständnis zentraler zivil- und vergaberechtlicher Regelungen. Sie umfasst sowohl theoretische als auch praxisorientierte Aufgabenstellungen.
Literatur	• H. Brox, W.-D. Walker: Allgemeiner Teil des BGB, 50. Auflage, Vahlen, 2025. • F. Faust: Bürgerliches Gesetzbuch Allgemeiner Teil, 9. Auflage, Nomos, 2024. • M. Burgi: Vergaberecht - Systematische Erläuterung für Studium, Weiterbildung und Praxis, 4. Auflage, C.H.BECK, 2025. • M. Burgi, M. Dreher, M. Opitz: Beck'scher Vergaberechtskommentar, 4. Auflage, C.H.BECK. • J. Ziekow, U.-C. Völlink: Vergaberecht, 5. Auflage, C.H.BECK, 2024.

M12 – Praxis: E-Government und Geschäftsprozessmanagement	
Praxisphase	2
Credits / Arbeitsaufwand	22 ECTS / 660 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • grundlegende theoretische und technische Informatikkenntnisse in einem praktischen Verwaltungskontext anzuwenden, • bestehende Verwaltungsprozesse hinsichtlich Effizienz, Bürger:innenzentrierung, rechtlicher Konformität und digitaler Reife zu analysieren und Schwachstellen systematisch zu identifizieren, • Prozesse zu modellieren und E-Government-bezogene Lösungsansätze unter Berücksichtigung technischer, organisatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen zu entwickeln, • theoretische Konzepte des Geschäftsprozessmanagements auf reale Verwaltungskontexte zu übertragen, • in interdisziplinären Teams kooperativ zu arbeiten und fachliche Ergebnisse adressatengerecht zu kommunizieren. • Darüber hinaus stärkt das Modul die Fähigkeit, Veränderungen administrativer Abläufe im Kontext digitaler Transformation kritisch zu reflektieren und praxisbezogene Entwicklungspotenziale fachlich fundiert zu bewerten.
Inhalte	Das Modul schließt an die Module der Theoriephase III insbesondere M 9 inhaltlich an und dient deren anwendungsbezogener Vertiefung. Zur Vorbereitung auf das Praxismodul werden die Studierenden im Rahmen des vorangehenden Moduls M9 frühzeitig und transparent über die Anforderungen der Praxisphase informiert. Die Studienkoordination Praxis

	begleitet zudem die Praxispartner bei der Auswahl geeigneter Praxisstellen und unterstützt sie während der Praxisphase bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Wesentliche Inhalte des Moduls sind: • Anwendung grundlegender Konzepte der Analyse, Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in der öffentlichen Verwaltung unter Verwendung standardisierter Notationen wie BPMN. • Praktische Bearbeitung von Aufgabenstellungen der Verwaltungspraxis, insbesondere zur Automatisierung von Abläufen, zur Datenanalyse oder zur Unterstützung digitaler Verwaltungsverfahren sowie zur Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen im Spannungsfeld von Organisation, Recht und Informationstechnik
Lehr- und Lernformen	• Praxisphase im öffentlichen Dienst oder einer verwaltungsnahen Einrichtung. • Begleitseminar (2 LVS pro Woche oder geblockt) zur fachlichen Vertiefung und Betreuung und insbesondere zur Vorbereitung und Begleitung bei der Erstellung des benoteten Praxisberichts. Im Rahmen des Seminars können zudem erfolgen: • Projektarbeit im Team oder eigenständig. • Präsentation und Dokumentation der Arbeitsergebnisse. • Feedback- und Reflexionsgespräche in Kleingruppen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Praxisbericht.
Literatur	• B. W. Wirtz: E-Government: Strategie – Organisation – Technologie, Springer Gabler, 2022. • P. Henning: Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung erfolgreich gestalten: Ein Praxisleitfaden zur Zielerreichung, Haufe, 2025. • H. W. Streicher: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte, Springer Gabler, 2025. • T. A. Krause et.al.: Handbuch Digitalisierung der Verwaltung, utb., 2023. • D. Lück-Schneider: Geschäftsprozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung: Eine Einführung, tredition, 2024.

	• N. Ferreira da Costa: Prozessmodernisierung in der öffentlichen Verwaltung: Prozesse selbst analysieren, optimieren, digitalisieren., Springer Gabler, 2023. • J. Freund / B. Rücker: Praxishandbuch BPMN: Mit Einführung in DMN, Hanser, 2025. • J. Becker et.al.: Prozessmanagement: Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Springer Gabler, 2012. • A. Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, Springer Vieweg, 2023. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M13 – Datenstrukturen	
Theoriephase	4
Credits / Arbeitsaufwand	4 ECTS / 120 h
Kontaktstudium	60 h
Selbststudium	30 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Mit dem Abschluss des Moduls können die Studierenden grundlegende abstrakte Datentypen definieren und deren Operationen spezifizieren. • Sie sind in der Lage, gängige lineare Datenstrukturen (Arrays, Listen, Stacks, Queues) zu erklären, zu implementieren und situationsgerecht auszuwählen. • Sie verstehen die Prinzipien nichtlinearer Datenstrukturen (Bäume, Graphen) und können deren Einsatz in verwaltungsrelevanten Szenarien begründen. • Sie können die Effizienz von Datenstrukturen und Operationen asymptotisch einschätzen und in einfachen Fällen vergleichen. • Sie sind befähigt, Datenstrukturen in einer höheren Programmiersprache (z. B. Java/Python) praxisnah umzusetzen und in kleinen Projekten anzuwenden. • Sie kennen die Grundlagen des Föderalen Informationsmanagements (FIM) für Verwaltungsleistungen und können Standards für Datenfelder für Formulare und Informationsaustausch anwenden (XDatenfelder).

Inhalte	• Grundlagen: Abstrakte Datentypen, Spezifikation vs. Implementierung, Speichermodelle, statische vs. dynamische Strukturen. • Lineare Strukturen: Arrays/Listen, verkettete Listen, Stacks, Queues, Deques sowie typische Operationen und Anwendungen. • Nichtlineare Strukturen: Bäume (Binärbäume, Suchbäume), Heaps, Graphen (gerichtete/ungerichtete, gewichtete) und Grundoperationen. • Algorithmische Grundlagen: Suchen, Sortieren, Traversieren, Grundideen der Komplexitätsanalyse (Laufzeit, Speicherbedarf). • Aktuelle Landesdatenstrategie Schleswig-Holstein als Teil der digitalen Transformation der Verwaltung • FIM-Standard und föderales Informationsmanagement • Praxisbezug Verwaltung: Modellierung verwaltungsrelevanter Daten (Akten, Vorgänge, Hierarchien, Netze) mit geeigneten Datenstrukturen; kleine Programmierübungen und Fallbeispiele.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Übungen zur Anwendung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Klausur (90 Minuten) in der Studierenden zeigen, dass sie Datenstrukturen korrekt beschreiben, in Pseudocode oder einer im Kurs verwendeten Programmiersprache (z. B. Java/Python) skizzieren, hinsichtlich Effizienz einschätzen und für praxisnahe, auch verwaltungsrelevante Szenarien begründet auswählen können.
Literatur	• Ottmann, T.; Widmayer, P. (2017): Algorithmen und Datenstrukturen. Springer Spektrum • Güting, R. H.; Dieker, S. (2018): Datenstrukturen und Algorithmen. Springer Vieweg • Goodrich, M.T.; Tamassia, R.; Goldwasser, M. (2021) : Data Structures and Algorithms in Python. Wiley. • Knebl, H. (2021): Algorithmen und Datenstrukturen: Grundlagen und probabilistische Methoden für den Entwurf und die Analyse. Springer Vieweg, 2. Auflage 2021. • FIM-Portal unter https://www.fimportal.de/ und zugehörige Dokumentation

M14 – Künstliche Intelligenz	
Theoriephase	4
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	80 h
Selbststudium	30 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für Methoden und Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie der Datenanalyse im Kontext öffentlicher Verwaltung. Sie sind in der Lage, • grundlegende Konzepte, Verfahren und ethische Fragestellungen der KI zu erläutern, • Verfahren des maschinellen Lernens und der Datenanalyse auf praxisrelevante Fragestellungen zu übertragen, • Dashboards für praxisrelevante Fragestellungen mit geeigneten Werkzeugen zu entwerfen und zu entwickeln, • einfache KI- und Analysemodelle mit gängigen Tools (z. B. Python, scikit-learn, LMStudio, Ollama) zu entwickeln und zu interpretieren, • geeignete Modelle (u.a. LLMs) sowie KI-Dienstleistungen (Hosting, Entwicklung, Betrieb im Rechenzentrum) für einen Verwaltungseinsatz auszuwählen,

	• datenbasierte Entscheidungsprozesse kritisch zu bewerten und unter Berücksichtigung von Datenschutz, Fairness und Transparenz zu gestalten. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kompetenzen, um im öffentlichen Sektor datengetriebene Innovationsprojekte zu planen, zu begleiten und fachlich zu beurteilen.
Inhalte	• Grundlagen und Begriffe der Künstlichen Intelligenz. • Maschinelles Lernen: überwachtes, unüberwachtes und verstärkendes Lernen. • Explorative und deskriptive Datenanalyse. • Prognosemodelle und Klassifikationsverfahren / Datenvisualisierung und Ergebnisinterpretation. • Anwendungen von KI und Data Analytics in Verwaltung, E-Government und Smart City. • Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte von KI (z. B. DSGVO, algorithmische Fairness, Bias). • Einführung in gängige Analyse- und KI-Tools. • Aktuelle KI-Strategie des Landes Schleswig-Holstein
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Seminar mit Fallstudien und Gruppenarbeiten. • Übungen zur Anwendung KI-Systemen, Analysewerkzeugen und Dashboards. • Projektarbeiten mit Praxisbezug (z. B. Mini-KI-Projekt oder Data-Analytics-Anwendung im Verwaltungsumfeld).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Projektarbeit. Studierende sollen am Ende des Moduls in der Lage sein, grundlegende Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) zu verstehen, anzuwenden und kritisch zu bewerten. Sie können geeignete Methoden auswählen, um datengetriebene Fragestellungen zu analysieren und KI-basierte Lösungen zu konzipieren.
Literatur	• M. Heine, A.-K. Dhungel: Künstliche Intelligenz in öffentlichen Verwaltungen: Grundlagen, Chancen, Herausforderungen und Einsatzszenarien, Springer Gabler, 2023. • Apitzsch, N.: KI-Transformation in der öffentlichen Verwaltung. Führung, Governance und Verantwortung im Zeitalter algorithmischer Entscheidungen, Springer Gabler, 2026

	• H. E. Streicher: Die öffentliche Verwaltung im KI-Zeitalter: Digital - Intelligent - Effizient: Erfolgreiche KI-Usecases für den Public Sector, Springer Gabler, 2026. • U. Haneke et.al.: Künstliche Intelligenz für Business Analytics: Grundlagen, Architekturen und Anwendungen, dpunkt, 2026. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M15 – Innovation und Nachhaltigkeit	
Theoriephase	4
Credits / Arbeitsaufwand	4 ECTS / 120 h
Kontaktstudium	20 h
Selbststudium	54 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	46 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden: • die grundlegenden Konzepte und Methoden des Innovationsmanagements verstehen, • Innovationsprozesse insbesondere im öffentlichen Sektor aktiv gestalten können, • ein Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie im Kontext des Verwaltungshandelns entwickeln, • den Zusammenhang zwischen technologischer Innovation und nachhaltiger Entwicklung reflektieren, • digitale Transformationsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Blick auf Nachhaltigkeitsziele kritisch bewerten und mitgestalten können.
Inhalte	• Grundlagen des Innovationsmanagements: Definitionen, Modelle, Innovationszyklen, Kreativitätstechniken / Open Innovation.

	• Change Management: Organisationale Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für Innovationsprozesse. • Nachhaltigkeit: relevante Konzepte und Frameworks, normative und rechtliche Vorgaben bzw. nationale und landesweite Strategien, organisationale Voraussetzungen
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung und interaktive Übungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Ziel der Prüfung ist, die Fähigkeit der Studierenden zu überprüfen, theoretische Konzepte des Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagements eigenständig auf praktische Fragestellungen der öffentlichen Verwaltung anzuwenden. • Die Modulprüfung besteht aus zwei miteinander verknüpften Leistungsteilen: Projektarbeit in Gruppen von 3-5 Personen (schriftlich, 40 %, ca. 20 Seiten pro Gruppe, z. B. Entwicklung, Analyse oder Bewertung eines Innovationsvorhabens mit Nachhaltigkeitsbezug innerhalb einer Behörde) und Präsentation (60 %, ca. 20 Minuten pro Gruppe plus 10 Minuten Diskussion). • Bewertungskriterien sind fachliche Qualität und theoretische Fundierung, Praxis- und Anwendungsbezug, Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung, Struktur, Argumentation und Klarheit der Darstellung sowie Verständlichkeit, mediale Gestaltung und Professionalität der Präsentation.
Literatur	• J. Hauschildt, S. Salomo, C. Schultz, A. Kock: Innovationsmanagement, 8. Aufl., Vahlen, 2023. • H. W. Chesbrough: Open Innovation: The New Imperative for Creating and Profiting from Technology. 2003 • J. Bogumil,L. Holtkamp: Verwaltungsmodernisierung und Innovation im öffentlichen Sektor, Springer VS, 2022. • M. v. Hauff,A. Kleine: Nachhaltige Entwicklung – Grundlagen und Umsetzung, Springer Gabler, 2020. • Vereinte Nationen (UN): Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, 70/1. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, online unter: https://un-ric.org/de/17ziele/. • Die Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Online unter: Transformation gemeinsam gerecht gestalten.

	• Die Bundesregierung: Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021. Online unter: Maßnahmenprogramm nachhaltige Bundesregierung (nachhaltige Verwaltung) • E. Kraatz (Hrsg.): Nachhaltigkeit in Ausbildung und Forschung für den öffentlichen Dienst. Redebeiträge und Thesen des 32. Glienicker Gesprächs 2023. Tredition, 2024.

ENTWURF

M16 – Menschenzentrierte Gestaltung und Servicestandards	
Theoriephase	4
Credits / Arbeitsaufwand	4 ECTS / 120 h
Kontaktstudium	90 h
Selbststudium	10 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Nutzerorientierung und Servicequalität in der öffentlichen Verwaltung. Sie erwerben Kenntnisse und Methoden zur Analyse, Gestaltung und Verbesserung digitaler Verwaltungsdienstleistungen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage: • grundlegende Prinzipien menschenzentrierter Gestaltung (Human-Centered Design, ISO 9241) auf Verwaltungsprozesse anzuwenden, • Nutzerbedürfnisse methodisch zu erheben und in die Entwicklung digitaler Services einzubeziehen, • Servicestandards und Qualitätskriterien für Verwaltungsleistungen zu interpretieren, umzusetzen und zu evaluieren, • Entwurfswerkzeuge (LowCode, Figma) für eine Entwicklung von Software-Prototypen anzuwenden,

	• den Zusammenhang zwischen Verwaltungsmodernisierung, Usability, Barrierefreiheit und rechtlichen Anforderungen (z. B. Onlinezugangsgesetz, E-Government-Gesetze) kritisch zu reflektieren.
Inhalte	• Grundlagen der menschenzentrierten Gestaltung (Human-Centered Design, Design Thinking, Service Design). • Benutzerforschung, Anforderungsanalyse und Zielgruppenverständnis im Verwaltungskontext. • Gestaltung benutzerfreundlicher und barrierefreier digitaler Verwaltungsoberflächen. • Einführung in Usability-Tests und Evaluation von Prototypen. • Servicestandards in der öffentlichen Verwaltung (z. B. OZG-Servicestandards, IT-Planungsrat, ISO-Normen zur Servicequalität). • Schnittstellenmanagement zwischen Fachverfahren, IT-Systemen und Nutzererlebnissen. • Praxisbeispiele: Umsetzung nutzerfreundlicher E-Government-Dienste auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung und interaktive Übungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Gruppenarbeiten und Projektarbeit mit Fallstudien aus der Verwaltungspraxis. • Anwendung von Methoden des Service Design und Prototyping. • Präsentationen und Diskussionen zur Reflexion von Gestaltungskonzepten. • Begleitender Einsatz von digitalen Werkzeugen (z. B. User Journey Mapping, Wireframing-Tools).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Studierenden bearbeiten im Verlauf der Theoriephase ein praxisnahes Projekt aus dem Themenfeld menschenzentrierte Gestaltung und Servicestandards. Ziel ist es, theoretische Konzepte und Methoden auf eine reale oder fiktive Gestaltungsaufgabe anzuwenden (z. B. Entwicklung eines Bürger:innen-Portals oder einer digitalen Verwaltungsleistung). • Projektarbeit mit Präsentation (Gruppenarbeit 3-5 Personen, 20-30 Seiten, 40 %), Präsentationsdauer 25-30 Minuten pro Gruppe (Präsentation 60 %). • Bewertungskriterien sind fachliche Qualität (Theoriebezug, methodische Fundierung, Nachvollziehbarkeit der Argumentation), Praxisbezug und Umsetzbarkeit (Realitätsnähe, Relevanz der

	Lösungsvorschläge) sowie Präsentationsleistung (Struktur, Verständlichkeit, Visualisierung, Teamauftritt).
Literatur	• DIN EN ISO 9241-210:2019 – Ergonomie der Mensch-System-Interaktion – Teil 210: Menschzentrierte Gestaltung interaktiver Systeme. • M. Stickdorn, M. E. Hormess, A. Lawrence, & J. Schneider: This is Service Design Doing. O'Reilly Media, 2018. • D. A. Norman: The Design of Everyday Things. Revised and Expanded Edition. MIT Press, 2013. • Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) (aktuellste Ausgabe): OZG-Servicestandards. • ISO 9001:2015 – Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen. • Open-Access-Referenzen, Praxisbeispiele aus dem Verwaltungsbereich.

ENTWURF

M17 – Praxis: Verwaltungswissenschaften und weitere Grundlagen	
Praxisphase	3
Credits / Arbeitsaufwand	22 ECTS / 660 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • verwaltungswissenschaftliche, organisatorische und ergänzende fachliche Kenntnisse in berufspraktischen Zusammenhängen des öffentlichen Sektors anzuwenden, • Anforderungen aus Personal- und Qualitätsmanagement oder menschenzentrierter Gestaltung auf konkrete Verwaltungssituationen zu beziehen, • in institutionellen und interdisziplinären Zusammenhängen verantwortungsvoll, kooperativ und adressatengerecht zu handeln, • praktische Erfahrungen kritisch auszuwerten und in Bezug auf die professionelle Rolle in der öffentlichen Verwaltung zu reflektieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, auf der Grundlage ihrer fachtheoretischen und fachpraktischen Ausbildung ein Exposé für die Bachelor-Thesis zu gestalten (im Sinne eines strukturierten Überblicks über ein geplantes Arbeitsvorhaben, das nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu bearbeiten ist).
Inhalte	Das Modul schließt an die Module zu Verwaltungswissenschaften und weiteren Grundlagen der vorangegangenen Theoriephasen, insbesondere aber an M16, inhaltlich an und dient deren anwendungsbezogener Vertiefung. Zur Vorbereitung auf das Praxismodul werden die Studierenden im Rahmen des vorangehenden Moduls M16 frühzeitig und transparent über die Anforderungen der Praxisphase informiert. Die

	Studienkoordination Praxis begleitet zudem die Praxispartner bei der Auswahl geeigneter Praxisstellen und unterstützt sie während der Praxisphase bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Wesentliche Inhalte des Moduls sind: • Anwendung grundlegender Konzepte des Personal- und Qualitätsmanagements in der öffentlichen Verwaltung. • Anwendung grundlegender Konzepte und Standards der menschenzentrierten Gestaltung von Verwaltungsleistungen. • Bearbeitung praxisrelevanter Aufgabenstellungen aus der Verwaltungspraxis sowie Erstellung eines Exposés für die Bachelorarbeit im Rahmen eines begleitenden Seminars. • Reflexion von Verwaltungsabläufen, Rollen, Zuständigkeiten und Kooperationsbeziehungen sowie strukturierte Dokumentation der Praxiserfahrungen. • In der Praxisphase 3 bereiten die Studierenden, die Bachelor-Arbeit über ein Exposé vor.
Lehr- und Lernformen	• Praxisphase im öffentlichen Dienst oder einer verwaltungsnahen Einrichtung. • Begleitseminar (2 LVS pro Woche oder geblockt) zur fachlichen Vertiefung und Betreuung, insbesondere zur Begleitung des Praxisberichts und zur Vorbereitung des Exposés.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Themenvorschlag für die Bachelor-Thesis (Exposé) (50 %). • Praxisbericht (50 %). • Beide Teile der Prüfungsleistung gehen in eine Gesamtnote ein. Unbeschadet müssen beide Prüfungsleistungen mit mindestens ausreichend bestanden werden. Im Wiederholungsfall werden die Teile der Prüfungsleistung wiederholt, die nicht bestanden sind.
Literatur	• A. Stein: Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung, Kommunal- und Schulverlag, 2017. • A. Gourmelon et.al.: Management im öffentlichen Sektor: Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, rehm, 2024. • S. Seidel: Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung: Handbuch für die moderne Personalpraxis, Deutscher Gemeindeverlag, 2021. • Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) (aktuellste Ausgabe): OZG-Servicestandards.

	• ISO 9001:2015 – Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen.

ENTWURF

M18 – Datenbanken und Architekturen	
Theoriephase	5
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	105 h
Selbststudium	25 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen über den Aufbau, die Funktionsweise und den Einsatz von Datenbanksystemen sowie IT-Architekturen in der öffentlichen Verwaltung. Sie verstehen die Bedeutung von Informationsmanagement als Grundlage für effiziente Verwaltungsprozesse und datengetriebene Entscheidungsfindung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • relationale und nicht-relationale Datenbanken zu modellieren, zu implementieren und zu verwalten, • grundlegende IT-Architekturkonzepte, insbesondere serviceorientierte und cloudbasierte Ansätze, auf Verwaltungssysteme anzuwenden, • Anforderungen an Informationssysteme aus Verwaltungssicht zu analysieren, • Datenschutz, Informationssicherheit und Interoperabilität im Verwaltungskontext zu berücksichtigen,

	• sowie die Rolle von Informationsmanagement und Datenstrategie in der digitalen Transformation öffentlicher Organisationen kritisch zu reflektieren.
Inhalte	• Grundlagen relationaler und nicht-relationaler Datenbanken (Datenmodelle, SQL, Abfragen, Normalisierung). • Datenbankentwurf und -administration. • Architekturen von Informationssystemen: zentrale und dezentrale Architekturen, Cloud-Computing, Service-Oriented Architecture (SOA), Microservices. • Datenintegration, Metadatenmanagement und Open-Data-Konzepte (CKAN, Piveau). • Informationsmanagement und Data Governance in Behörden. • Standards und Schnittstellen öffentlicher Informationssysteme (z. B. OZG, XÖV, FIM). • Datenschutz, Datensicherheit und rechtliche Rahmenbedingungen. • Fallstudien zu digitalen Verwaltungssystemen und interkommunaler Dateninfrastruktur.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung und interaktive Übungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Gruppenarbeiten und Projektarbeit mit Fallstudien aus der Verwaltungspraxis.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Klausur 120 Minuten. Die Klausur überprüft das Verständnis zentraler Konzepte, Methoden und Architekturen im Bereich der Datenbanken und Architekturen. Sie umfasst sowohl theoretische als auch praxisorientierte Aufgabenstellungen.
Literatur	• E. Schicker: Datenbanken und SQL: Eine praxisorientierte Einführung mit Anwendungen in Oracle, SQL Server und MySQL, Springer Vieweg, 2025. • R. Steiner: Grundkurs Relationale Datenbanken: Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und IT-Beruf, Springer Vieweg 2021. • H. Krcmar: Informationsmanagement, Springer Gabler, 2015.

	• S. Zörner: Software-Architekturen dokumentieren und kommunizieren: Entwürfe, Entscheidungen und Lösungen nachvollziehbar und wirkungsvoll festhalten, Hanser, 2021. • L. J. Heinrich et.al.: Informationsmanagement: Grundlagen, Aufgaben, Methoden, DeGruyter Oldenbourg, 2014. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen.

ENTWURF

M19 – Angewandte KI-Systeme	
Theoriephase	5
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	78 h
Selbststudium	42 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul Künstliche Intelligenz
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über generative KI und Sprachtechnologien und übertragen es auf die Konzeption, Entwicklung und Bewertung konkreter KI-Anwendungen im Verwaltungskontext. Sie sind in der Lage, • die Funktionsweise großer Sprachmodelle (Tokenisierung, Embeddings, Transformer-Architektur, Pre-Training, Fine-Tuning, Inferenz) sowie deren systematische Stärken und Grenzen zu erläutern, • typische Architekturbausteine angewandter KI-Systeme (u. a. Retrieval Augmented Generation, Vektordatenbanken, Werkzeugaufrufe, Agenten, OCR- und Extraktionspipelines, Speech-to-Text und Text-to-Speech) zu beschreiben und für eine gegebene Aufgabenstellung geeignet zu kombinieren, • in Kleingruppen einen lauffähigen Prototyp einer KI-Anwendung (z. B. Chatbot, Rechercheassistent, Dokumentenverarbeitung, Textvereinfachung, Anonymisierung, Transkription) zu entwickeln, zu dokumentieren und zu präsentieren,

	• die Qualität von KI-Systemen mit geeigneten Verfahren zu evaluieren (Testdatensätze, Metriken, Nutzertests, Fehleranalyse) und Aussagen über die Praxistauglichkeit zu treffen, • Betriebsmodelle und Bezugswege (Cloud-Dienste, Betrieb im eigenen bzw. öffentlichen Rechenzentrum, Open-Weight-Modelle, Vergabe und Beschaffung) hinsichtlich Kosten, Datenschutz, Sicherheit und digitaler Souveränität zu vergleichen und zu begründen, • Chancen, Risiken und Wirtschaftlichkeit eines KI-Vorhabens gegenüber Fach- und Leitungsebene adressatengerecht darzustellen. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kompetenz, KI-Projekte in der öffentlichen Verwaltung fachlich zu leiten, prototypisch umzusetzen und als kompetente Auftraggeberinnen und Auftraggeber gegenüber Dienstleistern aufzutreten.
Inhalte	• Vertiefung großer Sprachmodelle: Architektur, Training, Inferenzparameter, Kontextfenster, Multimodalität, Reasoning-Modelle; Halluzinationen und deren Ursachen. • Modellauswahl und -bewertung: proprietäre und Open-Weight-Modelle, Benchmarks und deren Aussagekraft, Modellgrößen, Quantisierung, Hardware- und Kostenabschätzung. • Prompt Engineering, strukturierte Ausgaben, Function Calling; Fine-Tuning im Vergleich zu kontextbasierten Ansätzen. • Retrieval Augmented Generation: Dokumentaufbereitung, Chunking, Embeddings, Vektor- und Hybridsuche, Zitierfähigkeit; Anwendung auf Rechercheassistenten und Wissensdatenbanken. • Agentische KI: Planung, Werkzeugnutzung, Mensch-in-der-Schleife, Fehlerfortpflanzung und Kontrollmechanismen. • Intelligent Document Processing: Klassifikation, OCR, Informationsextraktion, Validierung, Anbindung an Fachverfahren und Dokumentenmanagementsysteme. • Natural Language Processing für Verwaltungsaufgaben: Textklassifikation und Weiterleitung, Zusammenfassung, Übertragung in Leichte und Einfache Sprache, Anonymisierung und Pseudonymisierung, Named Entity Recognition, Übersetzung. • Evaluation und Qualitätssicherung: Goldstandards, automatisierte und manuelle Bewertung, LLM-as-a-Judge, Regressionstests, Monitoring im Betrieb.

	• Betrieb und Integration: Schnittstellen und API-Design, Systemarchitektur, Skalierung, Protokollierung, LLMOps, Betriebs- und Servicemodelle öffentlicher IT-Dienstleister. • Sicherheitsaspekte: Prompt Injection, Datenabfluss, Zugriffs- und Rechtekonzepte in KI-gestützten Systemen. • Aktuelle KI-Strategie des Landes Schleswig-Holstein
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der theoretischen Grundlagen. Betreute Projektarbeit in Kleingruppen über den Semesterverlauf: Anforderungsaufnahme, Prototypentwicklung, Evaluation, Dokumentation. Regelmäßige Zwischenpräsentationen und kollegiales Feedback sowie Abschlusspräsentation der Projektergebnisse.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Projektarbeit: Studierende zeigen, dass sie ein vertieftes Verständnis von Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) erlangt haben und dieses auf KI-Systeme anwenden können um sie kritisch zu bewerten. Sie können geeignete Methoden auswählen, um datengetriebene Fragestellungen zu analysieren und KI-basierte Lösungen zu konzipieren.
Literatur	• M. Heine, A.-K. Dhungel: Künstliche Intelligenz in öffentlichen Verwaltungen: Grundlagen, Chancen, Herausforderungen und Einsatzszenarien, Springer Gabler, 2023. • H. E. Streicher: Die öffentliche Verwaltung im KI-Zeitalter: Digital - Intelligent - Effizient: Erfolgreiche KI-Usecases für den Public Sector, Springer Gabler, 2026.

M20 – Design Science	
Theoriephase	5
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 h
Kontaktstudium	60 h
Selbststudium	70 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stephan Raimer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Theoretische Fundierung und Modellkompetenz: Die Studierenden können zentrale Konzepte der Design Science (Artefaktbegriff, Relevance/Rigor/Design Cycle, Problemraum–Lösungsraum) erklären, kritisch einordnen und auf Fragestellungen der öffentlichen Verwaltung übertragen. • Methodenkompetenz in der Artefaktentwicklung: Die Studierenden sind in der Lage, Design-Science-Methoden (z. B. Problemidentifikation, Anforderungsanalyse, Gestaltungsprinzipien, iterative Evaluation) systematisch anzuwenden und daraus technisch fundierte Artefakte für Verwaltungsprozesse abzuleiten. • Technische Umsetzungskompetenz: Die Studierenden können einfache technische Artefakte – etwa Prototypen, Modellskizzen, Datenmodelle oder algorithmische Komponenten – unter Einsatz geeigneter Werkzeuge und Technologien entwickeln und dokumentieren. • Evaluations- und Evidenzkompetenz: Die Studierenden beherrschen grundlegende Evaluationsmethoden (z. B. Nutzertests, Experimentdesign, qualitative und quantitative Evidenz) und können die

	Wirksamkeit und Qualität eines Artefakts im Verwaltungskontext nachvollziehbar bewerten. • Transfer- und Anwendungskompetenz in der Verwaltung: Die Studierenden können Design-Science-Ansätze unter Berücksichtigung einer grundlegenden Technikfolgenabschätzung auf reale Herausforderungen der digitalen Verwaltung anwenden, Lösungsalternativen vergleichen und die Ergebnisse adressatengerecht für Verwaltungspraxis und Fachöffentlichkeit aufbereiten.
Inhalte	• Grundlagen der Design Science Research • Artefakte und Modellierungsansätze in der Verwaltungsinformatik • Methoden der Problemidentifikation, Anforderungsanalyse und Entwicklung von Gestaltungsprinzipien. • Evaluationsverfahren wie Nutzertests, Experimente, qualitative und quantitative Evidenzgewinnung • Kriterien zur Bewertung von Artefakten im Verwaltungskontext (Effektivität, Effizienz, Compliance, Usability) • Grundsätze der Technikfolgenabschätzung. • Anwendung von Design-Science-Ansätzen auf reale Herausforderungen der digitalen Verwaltung, inkl. Fallstudien und Ergebnisaufbereitung für die Praxis
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung und interaktive Übungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen. • Gruppenarbeiten und Projektarbeit mit Fallstudien aus der Verwaltungspraxis.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/Prüfungsart	• Die Studierenden bearbeiten im Verlauf der Theoriephase ein praxisnahes Projekt aus dem Themenfeld Design Science. Ziel ist es, theoretische Konzepte und Methoden auf eine reale oder fiktive Gestaltungsaufgabe anzuwenden • Projektarbeit mit Präsentation • Bewertungskriterien sind fachliche Qualität (Theoriebezug, methodische Fundierung, Nachvollziehbarkeit der Argumentation), Praxisbezug und Umsetzbarkeit (Relevanz der Lösungsvorschläge) sowie Präsentationsleistung (Struktur, Verständlichkeit, Visualisierung, Teamauftritt).
Literatur	• Design Science Research leicht gemacht – K. Winter (2026) – ISBN 978-3662732410

	• Design Science Research Methods and Patterns: Innovating Information and Communication Technology – V. Vaishnavi; W. Kuechler (2015), 2. Aufl. – ISBN 978-1-4987-1525-6 • Design science in Information systems research – A. Hevner et.al (2004), online: https://dl.acm.org/doi/10.5555/2017212.2017217 • Positioning and Presenting Design Science Research for Maximum Impact – S. Gregor; A. Hevner (2013)– online: https://doi.org/10.25300/MISQ/2013/37.2.01 • Ornetzeder, M., Sotoudeh, M., Peissl, W. (Hrsg.) (2025): Methoden der Technikfolgenabschätzung. Bewährte Praxis, aktuelle Herausforderungen, neue Chancen, Springer VS. • Online-Ressourcen und Materialien: Lernplattform ILIAS mit Skripten, Übungsaufgaben, Lösungen. • Open-Access-Referenzen, Praxisbeispiele aus dem Verwaltungsbereich.

ENTWURF

M21 – Datenschutzrecht und Recht der Digitalisierung	
Theoriephase	5
Credits / Arbeitsaufwand	5 ECTS / 137 h
Kontaktstudium	84 h
Selbststudium	20 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	33 h
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Robert Kreyßing
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Dauer	1 Studienphase
Häufigkeit	Jährlich

Qualifikationsziele	• Die Studierenden werden befähigt, datenschutz- und digitalisierungsrechtliche Risiken für IT-Projekte zu identifizieren, einzuschätzen, zu bewerten und in der Praxis rechtskonforme Lösungen in einer möglichen interdisziplinären Zusammenarbeit mit Juristinnen und Juristen, IT-Fachleuten und Verwaltungsverantwortlichen zu entwickeln. • Dafür verfügen die Studierenden nach Abschluss des Moduls über vertiefte Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen des Datenschutzes und des Rechts der Digitalisierung der Verwaltung. Sie sind in der Lage, rechtliche Anforderungen aus Datenschutz- und IT-Recht (insbesondere DSGVO, LDSG und KI-VO) sowie aus weiteren einschlägigen Regelwerken zu identifizieren, rechtlich zu bewerten und in der Verwaltungspraxis unter Berücksichtigung der Rechtsprechung anzuwenden und bei konkreten Digitalisierungsvorhaben von Verwaltungsverfahren umzusetzen.
Inhalte	• Grund- und menschenrechtliche Perspektive des Datenschutzes.

	• Datenschutzrechtliche Bestimmungen und Implikationen des Datenschutzrechts auf die spätere Aufgabenwahrnehmung (insbesondere DSGVO, LDSG). • Rechtliche Aspekte der Digitalisierung und des E-Governments (Überblick zu den rechtlichen Grundlagen wie verfassungsrechtliche Kompetenzverteilung mit Blick auf Verwaltungs-IT sowie Grundlagen für föderale Zusammenarbeit, EGovG, OZG, weitere nationale und supranationale IT-Rechts-Vorschriften wie KI-VO und ITEG SH). • Überblick IT-Sicherheitsrecht und Cybersecurity-Anforderungen in der Verwaltung.
Lehr- und Lernformen	• Vorlesung zur Vermittlung der rechtlichen Grundlagen und systematischen Zusammenhänge. • Seminaristische Übungen, Lehrgespräche und Fallstudien zur Anwendung auf praxisnahe Szenarien. • Gruppenarbeit zur Analyse aktueller Fälle digitaler Verwaltung und Datenschutzpraxis. • Selbststudium zur Vertiefung von Rechtsnormen und vorbereitenden Lektüre.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten /Prüfungsart	• Portfolio. • Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Portfolioprüfung, die aus mehreren über die Theoriephase verteilten Teilleistungen (Multiple Choice Tests als Individualleistung) besteht. Ziel ist es, den Lernfortschritt kontinuierlich zu dokumentieren und die Anwendung des Erlernten praxisnah zu überprüfen (50 %). • Zudem umfasst die Portfolioprüfung die Erstellung und Präsentation eines digitalen Lernprodukts durch die Studierenden (Gruppenleistung), das einen zentralen Aspekt der Rechtsgrundlagen des digitalen Verwaltungshandelns einschließlich des Datenschutzrechts adressiert und für eine interessierte Öffentlichkeit (z. B. Verwaltungsmitarbeitende, Studierende anderer Fachrichtungen) verständlich aufbereitet ist (50 %).
Literatur	• E. Ehmann, M. Selmayr (Hrsg.): Datenschutz-Grundverordnung. DS-GVO. Kommentar, 3. Auflage, C.H.BECK, 2024. • B. P. Paal, D. A. Pauly (Hrsg.): Datenschutz-Grundverordnung Bundesdatenschutzgesetz: DS-GVO BDSG, 4. Auflage, C.H.BECK, 2026.

- P. Gola, D. Heckmann, C. Rost (Hrsg.): Datenschutz-Grundverordnung VO (EU) 2016/679, Bundesdatenschutzgesetz: DS-GVO / BDSG, 4. Auflage, C.H.BECK, 2026.
- A. Auer-Reinsdorff, I. Conrad (Hrsg.): Handbuch IT- und Datenschutzrecht, 4. Auflage, C.H.BECK, 2026.
- S. Kuhlmann,I: Proeller, D. Schimanke, J. Ziekow: Öffentliche Verwaltung in Deutschland, Springer Nature Switzerland, 2025.
- A. Guckelberger: Öffentliche Verwaltung im Zeitalter der Digitalisierung, 1. Auflage, Nomos, 2019.
- M. Kaulartz, M. Merkle (Hrsg.): Rechtshandbuch Artificial Intelligence und Machine Learning, 2. Auflage, C.H.BECK, 2026.
- M. Seckelmann: Digitalisierte Verwaltung – Vernetztes E-Government, 3. Auflage, ESV, 2024.
- T. Hoeren, U. Sieber, B. Holznagel (Hrsg.); Handbuch Multimedia-Recht, 62. Auflage, C.H.BECK, 2026.
- K. J. Chibanguza, C. Kuß, H. Steege(Hrsg.): Künstliche Intelligenz - Recht und Praxis automatisierter und autonomer Systeme, 2. Auflage, Nomos, 2026.
- D.-K. Kipker (Hrsg.): Cybersecurity – Rechtshandbuch, 2. Auflage, C.H.BECK, 2023.
- G. Hornung, M. Schallbruch (Hrsg.): IT-Sicherheitsrecht – Praxishandbuch, 2. Auflage, Nomos, 2024.

BT Konzeption, BT I und II – Bachelorphase			
Bachelorphase	BT Konzeption	BT I	BT II
Credits / Arbeitsaufwand	2 ECTS / 60 h	12 ECTS / 360 h	4 ECTS / 120 h
Modulverantwortlich	Dekanat	Dekanat	Dekanat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	Keine	Keine
Dauer	1 Studienphase (Parallel zu Theoriephase V)	1 Studienphase (KW 14 – 22)	KW 23 – 27: Zweite Juniwochen bis Ende erste Juliwoche
Häufigkeit	Jährlich	Jährlich	Jährlich

Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, • ein praxisrelevantes oder wissenschaftliches Problem aus dem Bereich der Verwaltungsinformatik selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, • theoretische, methodische und praktische Kenntnisse aus dem Studium anzuwenden und kritisch zu reflektieren, • komplexe Sachverhalte schriftlich systematisch, nachvollziehbar und adressatengerecht darzustellen, • ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse in einem fachlichen Gespräch zu präsentieren, zu begründen und zu verteidigen, • Forschungsergebnisse und IT-basierte Lösungsansätze eigenständig in verwaltungsbezogene Kontexte einzuordnen.
Inhalte	• Die Bachelorphase umfasst insgesamt 18 ECTS-Leistungspunkte und gliedert sich in die Konzeptionsphase (2 ECTS), die eigentliche Schreibphase der Bachelorarbeit (10 ECTS), eine begleitete Arbeits-

	und Betreuungsphase während der Erstellung der Bachelorarbeit (2 ECTS) sowie die Kolloquiumsphase (4 ECTS). • Die spezifischen Themen werden individuell mit einer betreuenden Lehrperson während der 3. Praxisphase abgestimmt. • Bearbeitung der Bachelor-Thesis, begleitet durch die betreuenden Lehrkräfte. • Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums zur Präsentation und Verteidigung der Arbeitsergebnisse. Die Studierenden werden in begleitenden Lehrveranstaltungen bei der Vorbereitung der Präsentation begleitet und unterstützt.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten/ Prüfungsart	• Bachelor-Thesis (50 %). • Präsentation der wesentlichen Arbeitsergebnisse und wissenschaftliches Fachgespräch zur Einordnung der Ergebnisse in die Verwaltungsinformatik (Kolloquium, 50 %). • Bezug für die Gesamtnote sind 18 ECTS.

ENTWURF